

Sprint Spektakel in Lohr

Deutsche Mountainbike Elite gastiert in der Lohrer Innenstadt / Junior Maximilian Brandl bei den Herren auf Platz sechs

Zum Auftakt der KMC Mountainbike Bundesliga 2015 in Lohr am Main gab es im Eliminator Sprint zwei neue Gesichter auf dem obersten Podest. Nadine Rieder von AMG-Rotwild und Heiko Hog vom Team Afk-Pilsner gewannen am Samstag in der Altstadt den Siegler Bau Eliminator Sprint. Lokalmatador Markus Bauer schied im Viertelfinale mit Sturz aus. Für Tony Partheymüller vom Wombacher Haibike KMC Team bedeutete nach der besten Qualifikationszeit ebenfalls ein Sturz im Viertelfinale das Aus.

Für einen Tag war die Lohrer Innenstadt Brennpunkt des deutschen Mountainbike Sports. Etwa 300 Teilnehmer mit ihren Betreuern und eine vielfache Zahl von Zuschauern sorgten vor der schönen Kulisse der Lohrer Altstadt für die Atmosphäre eines sportlichen Großereignis. Wie ein riesiger Bienenschwarm brummt die Stollenreifen auf den Trainingsrollen, wenn sich die Sportler für ihren Wettkampf warm führen. Nichts für schwache Nerven waren die Kämpfe um die beste Kurvenlinie, wenn sich vier Fahrer Lenker an Lenker auf dem Lohrer Kopfsteinpflaster den engen Kurven näherten.

Für die Sportler ging es um Wertungspunkte in der Bundesligaserie. In allen Wertungsklassen begann der Wettkampf mit einem Einzelzeitfahren. Die 16 schnellsten Damen und die 32 schnellsten Herren qualifizierten sich für die Finalläufe. In den Finalläufen traten jeweils vier Fahrer gegeneinander an. Hier war die Strecke zweimal zu umfahren und die beiden Ersten kamen eine Runde weiter.

„Eine coole Show“

48,39 Sekunden benötigte Toni Partheymüller als schnellster Fahrer für die gut 500 Meter vom Bayersturm über die Färbergasse bis zur Sternngasse und dann durch die Anlage und die Grabenstraße zurück zum Bayersturm. Dass er als Junior schneller unterwegs war als alle Elitefahrer, überraschte die Experten. Aber auch die anderen einheimischen Sportler konnten überzeugen. Markus Bauer (6.), Alex Begenzer (8.) und Maximilian Brandl (16.) schafften sicher den Einzug ins Achtelfinale. Adrian Endres und Tim Jäger belegten in der Qualifikation die Plätze 46 und 55. Für Maximilian Brandl ging es dann weiter bis ins Halbfinale. Hier musste er sich dann dem deutschen Meister Simon Stiebjahn beugen, der mit seiner Erfahrung im Positionskampf vor der entscheidenden Kurve durchsetzte. Mit dem Einzug ins kleine Finale und dem sechsten Platz als Junior unter den stärksten Elitefahrern war er am Ende hoch zufrieden. Markus Bauer und Toni Partheymüller hatten im Viertelfinale Pech und schieden mit Stürzen aus. Markus Bauer war trotzdem nicht unglücklich: „Mein Sturz war sicher eine coole Show für die Zuschauer. Es ist ein tolles Heimgefühl, wenn man in Lohr so angefeuert wird.“

Finale auf nassem Pflaster

Einsetzender Regen machte die Strecke im Finale noch anspruchsvoller. Bei den Herren jubelte Heiko Hog (Team Freiburger Pilsner Afk) über seinen ersten Bundesliga-Sieg. „Geil“, sagte er über das ganze Gesicht strahlend. Er gewann im Finale einen packenden Zweikampf gegen Brandls Teamkollege David Horvath

(Lexware Mountainbike Team), der in der ersten von zwei Runden die Führung inne hatte. Auf der ersten Geraden der zweiten Runde kam es zu einem Kopf-an-Kopf-Duell, das Hog „um zehn Zentimeter“, wie er schilderte, gewann. Er hatte die innere Linie und kam als Erster aus der Kurve. Seine Führung gab Hog nicht mehr her und riss schon vor der Ziellinie die Arme hoch. „Ich bin erst mal auf Sicherheit gefahren und habe mich hinter David eingereiht. Wir waren ungefähr gleich stark, aber ich bin halt als Erster in die Kurve rein gekommen. Erster Bundesliga-Sieg, das fühlt sich gut an“, kommentierte Heiko Hog.

David Horvath gratulierte: „Erst mal wurmt es mich natürlich schon, weil ich so lange in Führung lag. Aber es hat einfach der Stärkere gewonnen. Ich wollte hier nur ein Warm-Up für das Cross-Country-Rennen, deshalb ist Rang zwei mehr als ich erwartet habe“, sagte der Reutlinger. Während der Deutsche Meister Simon Stiebhorn (Titisee-Neustadt) vom Team Bulls im Finale kein Risiko gehen wollte und sich aus den Positionskämpfen raus hielt, holte sich der Niederländer Jeroen van Eck (MLP Specialized) den dritten Rang. „Es ist mein erster Sprint dieses Jahr und ich musste erst mal schauen, wie ich mich taktisch verhalte. Es hat auch gut geklappt, nur im Finale nicht. Aber ich freue mich über den Platz auf dem Podest“, erklärte der Niederländer.

„Es hat total Spaß gemacht“

Bei den Damen war es keine Überraschung, dass sich Nadine Rieder im Bundesliga-Sprint durchsetzen konnte. Die Sonthofenerin WM-Vierte von 2013 in dieser Disziplin gehörte zu den Favoritinnen. Doch einerseits ging sie gesundheitlich angeschlagen ins Rennen und andererseits hatte es mit einem Bundesliga-Sieg für Rieder bis dahin noch nie geklappt. „Es ist super, dass es endlich mit dem Sieg geklappt hat. Ich habe mich im Training zwar gut gefühlt, aber Mitte der Woche bin ich krank geworden“, erklärte sie nach dem Wettkampf mit deutlich belegter Stimme. „Mit Fieber wäre ich nicht gestartet, aber das hatte ich heute keines, so dass ich fahren konnte“, erklärte Rieder, die sich im Finale gleich an die Spitze setzen konnte und die Führung nicht mehr abgab.

Die Qualifikations-Zweite Maijlen Müller (Fujibikes) belegte Rang zwei, ohne alles zu riskieren. „Der Bundestrainer hat mir gesagt, dass Finale schon gut wäre und ich nicht zu viel riskieren soll“, erklärte die Wuppertalerin. „Dafür ist es natürlich ein toller zweiter Platz.“ Zu den Finalläufen begann es langsam zu regnen und das Kopfsteinpflaster wurde zunehmend rutschig. Die Freiburgerin Helen Grobert (Ghost Factory Racing) fuhr auf Rang drei vor Juniorin Laura Dold aus Kirchzarten. „Es hat total Spaß gemacht“, freute sich Grobert, die eigentlich nicht zu den Sprint-Stärksten gehört. Vom Wombacher Haibike KMC Team war Marina Partheymüller am Start und freute sich als Youngster über den 13. Platz.

Flair und Begeisterung

Bereits am Vormittag waren 200 Nachwuchsfahrer in den Schüler und Jugendklassen am Start. Lars Hemmerling (Team Bike AID) und Franziska Koch (RSV Unna) hießen die Sieger in der Jugend. Finn Laurenz Klinger vom Wombacher Haibike KMC Team machte mit Platz 13 auf sich aufmerksam. Bei den Schülern triumphierten Noah Neff (MHW Cube Racing Team) und Emma Eydt (RV Queidersbach). Auch für den Bundestrainer des Nachwuchts, Thomas Freienstein fiel das Fazit positiv aus: „Gut eingeteilte Strecke, Technisch anspruchsvoll durch die

verschiedenen Beläge. Den Flair der Stadt und die Begeisterung der Leute finde ich toll.“



Toni Partheymüller (rechts) und Maximilian Brandl gehen im Achtelfinale führend in die zweite Runde.